krähler vom Westerwald

er wichentlichen achtfeitigen Beilage: Juntriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt. Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirdhubel, Dadenburg.

Mit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Candwirtichaft, Obit-und Bartenbas

Pirdhübel, Dadenburg.

läde

rgeit

ehr

n Beb

blictis

mer

ch (liny

116- Ed

chladen Luoden monial

ntritt

ferfah

rahard

Naturb

aridus

bent 4

arai. er

id-200

tmall

Ericeint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 D., monatlich 50 Big, ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag ben 10. Mai 1913

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamezeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

Zweites Blatt.

"Komm, beiliger Geift!"

Komm, beiliger Geilt!

Deln wir zur allerheiligsten Weihnacht mit bem der Engel über die Menschwerdung des Ersteilen wir zu Ostern seinen Sieg über Tod und beten Schrecken er durch seine Auferstehung verste so keiern wir an den liedlichen Bsingstagen die indimmte des weltumsassenden christlichen Bekenntste Begründung der christlichen Kirche. Der getreuzigte und auferstandene Menschenschen war entücken Augen seiner zwölf Jünger entrückt. Sie, mart um ihn gewesen waren, genossen dei wenigen innen und Ansehen, aber noch bildeten sie keine seize inde noch galten sie als Schwärmer und verworrene zo sasen sie deisen sie beisammen an jenem ersten Pfingstreden von den Lehren des Meisters und versentten in sine Worte, die er sprach, als er noch unter ihnen zelte Während ihre Herzen warm wurden und ihrem gübten von beiligem Feuer, kam der Geist Gottes Bahrend ihre Herzen warm wurden im türe übten von heiligem Feuer, kam der Geist Gottes Die Apostelgeschichte beschreidt uns das Wunder eindruglichen Sprache. Sie erzählt: "Und es hall ein Brausen vom himmel, als eines ge-Bindes, und erfüllte das ganze Haus, da sie ind man sah an ihnen die Zungen zerteilet, als in man iab an ihnen die Lungen zerteilet, als is feurig: und er setzte sich auf einen jeglichen nen. Und wurden alle voll des heiligen Geistes un an zu predigen mit andern Zungen, nachdem i ihnen gab, auszusprechen."
uddrige mancher Bolksgenossenschaften versammelten die Apostel, Leute aus südlichen und nördlichen mdes gelobten Landes, aus Agypten, Arabien mbe aus Rom, Leute von mancherlei Art und mit

Sprachen. Aber alle verstanden die vom lammten Männer, die da die Heilswahrheiten das Bermächtnis des zum Bater gegangenen Die Wirmis und die Berrissenheit, mit der Neichen Geschiecht beim Lurmbau zu Vabel gewurde, war überbrückt mid ausgelöscht. "Sie entit, sat die beilige Schrift. Doch Betrus, der den von der Hand des Herrn selbst Gesalbten, te mit gewaltiger Kraft der Rede das Erstaumen Mersen Hörer. So mitse nun das ganze hand terten Hörer: "So wisse nun das ganze Haus is, das Gott diesen Jesum, den ihr gefreuziget

tiefes Sinnbild sehen wir in diesen Borgangen.
nbabene Bestätigung für das Gebot an die
Belt hin in alle Belt und lehret alle Völker!" bas Land Balaftina, nicht auf die Gemeinichaft iolite die Heilstehre beschränkt bleiben, dem bball war das Christentum durch seinen gött-ter gebracht worden. Der Geift Gottes, der in tungen berniederschwebte, gab den ersten Jüngern dungen berniederschwebte, gab den ersten Jüngern in allen Sprachen zu reden, und jedem Erdmochte er gen Abend oder gen Worgen wohnen, ung zu verkünden. Damit begann die Geschichte iden Kirche. Dreitausend Seelen ließen sich alsem und gründeten die erste Gemeinde. Das im war geboren, es trat als unwiderstehliche Ermis den Blan der Weltgeschichte und sandte seine nu wie bestruchtende Ströme in alle Länder. Der tat dinzu, täglich, die da seelig wurden, zu der So blied es durch Berfolgungen, durch alle ab Unsechungen, bis die Kirche Gottes an den seichte und die entlegensten Vole, dis auch die und ihr beugten, dis Kaiser Konstantin, der in sich ihr beugten, bis Kaifer Konstantin, der it und den Occident beherrschte, das Kreuz auf inn beitete. Das verachtete Senfförnlein, das miging, war zum stolzen Stamme geworden, in Asien die Lölfer Schutz suchten und Gnade

Sieg ber Liebe sum Rächsten über die SelbstSieg des Reiches Gottes über den Materialismus
den Dinge war vollendet. Arm und Reich
ins vor dem Angesicht des Höchsten, des einen
er allen ein Bater ist, der seinen Sohn sandte,
elbenden, von Sünden und Todesfurcht geplagten
il diesen Trost zu bringen, der den heiligen Geist
erzen der Refenner sentte, um sie mit Festigkeit ten ber Belenner senkte, um sie mit Festigkeit im aut Erfüllung ihrer großen Aufgabe, ber und Begründung der christlichen Weltstein Tode war sein Stachel genommen und ung ihr Sieg.

m wir in Gröhlichkeit und in Erhebung biefes ber Bfingiten begehen als ein Fest ber unerLiebe, als das Geburtssest der christlichen
best der Gewißbeit von der Erlösung abillichen Geiftes Erleuchtung.

Pfingstmaien.

Bon B. Rob, Hamburg.

Abers Jahr, jur Zeit ber Pfingften, Pflang' ich Malen bir vors Saus, Bringe bir aus weiter Ferne Einen frischen Blumenstrauß.

Ginen frischen Binmengraug.

die schlanke, und die schlanke,
mae Birke gilt wie zu Lebzeiten des Dichters so
als der eigentliche Pfinglibaum, der zum
Baus, in keiner Hütte fehlen dark.

Die bei uns mit den driftlichen Festen verknüpften Bolksbräuche lassen sich sum größten Teil auf altgermanische Sitten ähnlicher Art zurücksühren. So galt die Birke als ein heiliger Baum des Donar und war als solcher sehr beliebt in alter Zeit. Die alten Germanen brachten bei der Feier des Frühlingssestes, das zeitlich ungefähr mit unserem heutigen Bsingstiest zusammensiel, unter dem Maidaum Opfer dar. Bei der Einführung des Christentums verbot die Kirche diese Bräuche, keine Birken dursten mehr gepflanzt und aufgestellt werden. Im Laufe der Zeit jedoch stegte die alteingebürgerte Sitte über das strenge Berbot, und der christichen Kirche blied nichts anderes übrig, als einen Teil der alten heidnischen Feste zu übernehmen und in ihren Dienst zu stellen, soweit es nicht die entihronten Götter allzu deutlich in die Erimerung zurückrief. Das gilt besonders von den Mai- und Pfingstseiern. Auch nach der Bekehrung hielt das Bolk an dem Eingraben des Maibaumes fest, dis die weltsichen Behörden der Waldschanung wegen den gestslichen mit strengen Berdoten zu Die bei uns mit den driftlichen Feften verfnupften ichonung wegen ben geistlichen mit strengen Berboten zu hilfe famen. Da erst verschwanden die Maibäume und machten den Maireisern Blat, mit denen heute in den verschiedenen Teilen Deutschlands nickt allein Häuser, sondern auch bewegliche Gegenstände, wie Wagen, Lofomatinen Schiffe um geschwäckt werden motiven, Schiffe ufw. gefchmudt werben.

motiven, Schiffe usw. geschmuckt werden.

Luch seine Beziehung zu Liebes- und Orantvaaren bat sich der Malbaum bis in die Gegenwart hier und dort bewahrt. In vielen Dörfern setzen die Jünglinge ihrer heimlich Erwählten die Birke vors Haus und es heist dann, wo heute der Malbaum grünt, da wird übers Jahr der Hochzeitsbaum geputt. In der Bremer Gegend besieht die Sitte, wie Kild und Sohnren in ihrem Buche "Teste und Spiele des deutschen Landvolkes" berichten, das die Burschen den Mädchen am Abend vor Bfingsten eine schöne Birke vors Fenster stellen; die auf diese Weise geehrten Mädchen geben dem Burschen ein Trintgeld. In Bommern pflanzen die Schönen sich selbt ihre Malbäume vors Fenster und sichen, einander in der Größe und Schönheit derselben zu überkressen. In Braunschweig und Westfalen werden von den Burschen in der Racht vor Affingsten den undescholtenen und beliebten Mädchen Birkendaume und Birkenzweige vor die Tür gestellt, das Sinnbild der wie ein frischbelaubter Baum grünenden Tugend. Schlechtbeleumdete Mädchen dagegen bekommen eine Strohpuppe oder ein Bündel aus Dornaweigen, an einigen Stellen in ober ein Bunbel aus Dornsweigen, an einigen Stellen in Bestsalen auch einen verdorrten Maibaum, eine trodene Riefer oder einen mit leeren Giern geschnudten Baum zugeteilt. Wo die Augend fehlt, ba verdorrt und vertrodnet ber Baum: bas ift ber Ginn bes Brauches.

trochnet der Baum: das ist der Sinn des Branckes.
In alter Zeit war namentlich im Brandenburgischen die Sitte weit verbreitet, unter dem Pfinglidaum Tanzfeste abzuhalten. In seierlichem Zuge wurde eine stattliche Birke aus dem Walde geholt, mit Blumen und Bändern geschmüdt und dann in seierlichem Ungag durch das Dorf getragen. Auf dem Markte oder Dorispielplat wurde sie unter allgemeinem Jubel eingepstanzt, und id der Mitselpunkt für ein fröhliches Tänzchen geschäffen. Uns dieser Sitte mag sich das Halten von Gesagen im Freien hergeleitet haben, wie wir es z. B. heute am Bsingsten in der Reumark noch sinden.

Auch die Brunnenseste zur Bfingstzeit sind noch nicht ganz ausgestorben. In manchen Gegenden des Mittel-rheins reinigen die Mädchen um die Pfingstzeit den Dorfbrunnen, die Burichen ichniuden ibn mit Maibaumen ober Maisweigen, Blumen und Moosfrangen. Un anderen Orten werben in ben nabestebenben Baumen Lampchen und Rergen befestigt. Man verbringt unter Liebern und Scherzen die Bfingstnacht am Brunnen und ichmudt ihn am anderen Morgen mit Blumen und Maien. Im Sieg-freise stellen die Burichen nach dem Feste dem Mädchen eine Bescherung vor das Feuster, der Geliebten einen Maibaum, der Gesallsüchtigen einen Dagedornzweig, denn "an dem Dagedorn bleibt jeder hängen". Die Befränzung und Schmischung des Brunnens geschieht nach dem Bolfsglauben deswegen, damit das Wasser nicht ausbleibt. Wo des Wlaibrumnensest schoo völlig vergessen ist, wird doch die Pfingstnacht hier und dort als Frühlingssest mit Liebern gefeiert.

So wird die Maie in vielsachem Sinne als Bfingst-baum geehrt und mancher sinnige Brauch knüpft sich an sie. Uns gilt sie als Symbol des erwachenden ihonen Sommers und als ein Leichen, daß das sieblichste Fest, dessen Feier in die Höhe des Jahres fällt, getommen ist.

Die beiden Trotzköpfe.

-8-

Eine Bfingitgefchichte von R. v. Ramit.

Das waren in Schloß Hohen Bustrau schlechte Oftertage gewesen: an Stelle ber lieben Gatte, die der alte Graf und seine Gemahlin erwartet, waren zwei Briese aus Berlin eingetroffen, beren flüchtig geschriebene Abressen schon nichts Gutes erwarten lieben, und beren Indalt geradezu traurig

lautete. Der schmale, längliche Brief auf toile d'Alface war das Schreiben der Tochter des Saufes; das hobe englische Kuvert umfing den Brief des Schwiegeriodnes. Sie, die junge Freifrau v. Reiningen, ichrieb schis Seiten, eng suiammengedrängte und vielfach von Tränen verlöschie Schriftsüge; er, der Baron, begnügte sich mit einer Seite. Aber der Indalt des langen Briefes war derselbe wie iener der furzen Mitsellung: "Bir können es nebeneinander nicht mehr ertragen, wir wollen Scheidung — Scheidung um ieden Breis!"

Rach Eingang dieser Schreiben hatte die Gräfin sofort nach Berlin hinübersahren und Frieden stiften wollen. Aber der Graf war anderer Meinung gewesen. Er wollte abwarten. Rach fursem Bedensen hatte Gräfin Wilhelmine zuge-stimmt, und salt batte es den Anschein, als werde auch ohne

Butun ber Eltern ber Friede wieder hergestellt werben; benn acht Tage lang war von den streitigen Barteien nichts zu horen. Dann aber fam wieder ein Brief ber jungen Frau, ber die Eltern in gelinde Unruhe versehte. Die Freifrau schrieb:

Riebe Eltern!

Siebe Eltern!

Eure furze Bostlarte auf meinen langen Brief hat mich sehr niedergeschlagen; denn ich ersehe daraus, daß Ihr die Berdältnisse doch wohl nicht im richtigen Lichte betrachtet. Es handelt sich nicht, wie Ihr wohl annehmt, um eine alltägliche Meinungsverschiedenheit zwischen Otto und mir sägliche Meinungsverschiedenheit zwischen Otto und mir nach einem Gespräch, das von ganz geringsägigen Dingen ausgehend schließlich zu scharfen Erklärungen sührte, mit der Reitveitsche über den Arm geschlagen, und ich din willens, um dieser groben Mißhandlung willen die Scheidung einzureichen. Ich habe mich bereits in vorsichtiger Weise über die einschlägigen gesehlichen Bestimmungen insormiert, die durchaus für mich iprechen. — Und nun trage ich Euch die Bitte vor: Ich möchte zu Euch nach Soden-Wustrau überssiedeln. Otto ist vorgestern nach Sannover gesahren und bleibt dort füns Wochen (es ist ein Instructionskursus auf der Reitschule). Er soll dei seiner Rückfehr mich nicht mehr im Sause vorsinden.

Ich sehe Eurer lieben Antwort recht bald entgegen und den Eure geboriame Lochter Eugenie.

An diesen Brief knüpste sich eine lange Erörterung swischen dem alten gräflichen Ebepaar. Mama war zuerst emvört über die "Brutalität" des Schwiegeriodnes, sah aber bald die Dinge in milderem Lichte, als der Graf seine rubigen Einwendungen gemacht hatte.

"Bugegeben, Minchen, ein Beitschendied ist nicht sehr sein. Aber, liebe Frau, ein Mann tut so etwas doch auch nicht, wenn gar nichts vorausgegangen ist. Eugenie dat eine unangenehme Art, soihe Bemerkungen zu machen, und ich erinnere mich, daß du selbst ihr manchen Denkzettel verabreicht halt, wenn sie einen gar zu losen Kundhatte."

hatte. "Benn sie berkommt, wossen sie einen gar zu losen Mund hatte." "Benn sie berkommt, wossen wir die Sache aufklären, lieber Theodor." "Ja — aber vorläusig kommt sie nicht. Mag sie zu vörderst einmal empfinden, wie es ist, wenn man fünf Bochen vom Gatten nichts hört und sieht. Dieses Kommando Ottos zur Reikschule kommt mir sehr gelegen. Gegen Blingsten werden wir dann weitersehen." — Dieses Gespräch datte Ansang Avril stattgefunden, und nun war der liebe Mai mit seinem Blumendust und Bogelsang eingekehrt, und das Bsingstest siand vor der Tür. — Trei Tage vor dem Gest ging eine Boltkarte von Joden-Bustrau nach Britin ab: "Bir werden und freuen, dich zu Bsingsten dier zu sehen." Eugenie, die immer noch allein war, padte einen Kosser und fuhr mit der Stettiner Bahn hinaus nach dem elterlichen Gut. An der kleinen Bahnstation wartete schon der Jagdwogen des Baters, und der alte Bseidase, das Faktotum des Dauses seit zwei Generationen, begrüßte sie mit beinahe väterlichem Lächeln. "Guten Tag. Bapa Bleihasel Da din ich wieder einmal."

odierlichem Lag. Bapa Bleihase! Da bin ich wieder einmal."

"Guten Tag. Frau Baronin! 38 man aut, daß die gnad ge Frau da sind. Au wird's doch Klingsten wie sonst."

"Bie sonit!" Das Bort klang der iungen Frau im Herzen, als sie durch die grünen, blübenden Velder die Kirschenaliee enstang und dem sernen Kirchturm entgegenfuhr. Wie sonst! Rein, nicht wie sonst! Er — er war ja nicht da! Dier, diese selbe Straße war er oor zwei Jahren als Bräutigam gesommen, so stattlich und schlant in der Ulannen-llustorm: dier waren sie entlang gesohren, vor einem Jahr. eng aneinander gelehnt und sich in die Augen blickend.

Eugente dis die Bahne zukammen und bielt den Sonnenschirm vors Gesicht, damit der alte Beichafe auf dem Kuticherdod es nicht merste, wenn sie ichluchzte. Ihr war so web, so web mie noch niemals zwoor. Und dann noch die Furcht vor dem itrengen Bava und der milden, aber doch oft so ernsthaften Mniter. Sie wirken gewiß zürnen Gewiß der Tochter energlich den Text lesen!

Aber es sam anders als sie erwartet hatte. Die Estern enwpsingen ihr Kind mit der alten, berzlichen Liebe und taten so, als od nicht das Mindelte vorgesallen sei. Ja. Bavo machte logar beim Mittagessen einze seiner altbeliebten Scherzschen und hniss einem Rieden zich en Kubstall und hinten auf die Wiesen werden und hniss einem Rieden Blid in den Kubstall und hinten auf die Wiesen, wo der erste Deutschalt und dinten auf die Wiesen, wo der erste Deutschalt und dinten auf die Wiesen, wo der erste Deutschalt und dinten auf die Wiesen, wo der erste Deutschalt und dinten auf die Wiesen der Bahnstation, um ein Telegramm aufzugeden. Auf dem Rüchtigen Blid in den Kubstall und dinten auf der Aus der Bahnstation, um ein Telegramm aufzugeden. Auf dem Rüchtigen Blid in den Kubstall und dinten auf der Bernune Seinemann, dem Plarrer, vor, mit dem er ein furzes Zwiegelvräch hatte.

Bährend dieses Ganges laßen Mutter und Tochter auf der Gartenterrasse und sprachen von tausend Dingen, nur nicht von dem Ernen, das ihre Seele beschäftigte. Endlich, als die Stunde d

Schlafe mobil!"

Eugenie füste der Mutter den grauen Scheitel und ging binauf in ihre Maniarden-Mädchenliube. Lange lag sie wach, und immer wieder borte sie bie schredlichen Worte: "Bava bat Schrifte getan —" Run wurde es doch Ernst —

und wie lange ichon tat ihr der Borfall ichon leid! Sie war ja auch ichuld gewesen! Und eigentlich hatte er sie mit der

Bettiche kaum berührt.

Freundlich begrüßt von den Dorfbewohnern und dem Sausgesinde ging die Familie Bustrau am nächten Morgen aum Gotteshause. Kantor Schmidtse spielte mit allen Stimmen den ergreisenden Pfingstchoral: O beil'ger Geist, sehr' bei uns ein, und dann sprach der greise Pfarrer Deinemann in seiner schlichten, tiesen Beise über die Bebeutung des Tages. Er schlos mit der Ermahnung zu eigener sittlicher Erziedung. Denn das ist die Bedeutungder Ausgießung des heiligen Geistes, das wir die Liebe des dellwäcktigen Katers in unsere Derzen guinehmen und wirken allmächtigen Baters in unfere Derzen aufnehmen und wirfen laffen, alfo daß wir verionlich und freundlich durch biefest Leben geben, entgegen ber großen Bfingftfreude da droben Mmen!"

Sie hatten andächtig gelauscht, und nur der alte Gral batte einmal den Kopf gewendet, als draußen ein Wagen im schaffen Trad vordeitrasselte. Die Kirche war aus, die Serschaften erhoben sich. Du gehlt wohl voraus. Eugenie", sagte der Gras, "richte immer das Frühstüd an. Mama und ich wollen noch mit dem Pfarrer sprechen."

Die junge Frau ging langsam durch das Dorf und dann durch den Bark. "Bersöhnung" hatte der Bastor gesagt. "Bersöhnung" klang es in ihrem Dersen. Und als sie nun um das Fliedergedüsch dog und vor der Gartenterrasse stad da da de der der blaue Rod mit dem roten Kragen — Dito — Eugenie — verzeih — verzeihe mirt"

Eie warf sich in seine Arme und die Böglein droben in der Linde jubelten ihr fröhliches Pfingstlied.

Spielschulden sind Ehrenschulden.

Buriftifde Blauberet.

Spielschulden sind Stauderet.

Derr Pfiffikus siht mit leinen Freunden Müsler und Meerer beim Stativiel; mit gewohnter Ausdamer und Energie baben sie es ichon feit mehreren Stunden derteben und eben um 12 llbr die "letten" drei Runden angefagt, denen aber nach altem Brauche immer noch drei zu folgen oflegen und eine allerseite aum Abgewöhnen. Diesmal sitt Bsissifus, der discher aum Abgewöhnen. Diesmal sitt Bsissifus, der discher immer vom Glücke begünstigt gewesen ist, "tief in der Tinte", und Mener und Müsler überlegen schon, was sie ihren Brauen sitt den Spielgewinn ichenken sonntagsbuhn wird sich sie den Spielgewinn ichen erstehen lassen. Pfissifus das gerade noch nicht, aber ein schones Sonntagsbuhn wird sich sie den Spielgewinn ichen erleben lassen über den Gewinn in noch einige Schnädie. Endlich ist auch die allerleste Runde vorbei und es sonmte sund weben ihrer Freude über den Gewinn lauten Ausdruck und bestellen auf den Gewinn din noch einige Schnädie. Endlich ist auch die allerleste Runde vorbei und es sonmte sund Bezahlen. Hississ das an ieden 6.50 Marf zu sablen: davoon hat er im Laufe des Spiels nach jedem vertorenen Einzelspiel schon 4.50 Marf bezahlt; 2 Marf ist er iedem ichuldig geblieben, die er nun am Schusse bezahlen soll. Spielschulden sind Ehrenschulden from Ehrenschulden foll. Spielschulden sind Ehrenschulden hen Ehrenschulden kannen wertorenen Einzelschulden sind Ehrenschulden hab. Bestählen. Selbstwerstängen das Geld. Bsississa aber — weigert sich! Unversändlich erstägen. Es nüht alles nichts. Bsississa behauptet, das das Accht auf seiner Seite sei; wenn Rever und Rüller sich nicht berubigten, würde er von ihnen sogar noch das Gelds zurückverlangen. das er sich despahlt hat.

Bas sollen Rever und Rüller machen? Sie fönnen rechtlich nichts kunt! Sie fönnen Brissius gesellichaftlich von sich sern halten, sie fönnen Brissius gesellichaftlich von sich sern das en einen anderen zu sahlen dat, rechtlich nicht geswungen werden lann, eine Schuld zu begleichen. Dabe inte Souls zu verstehen das wei

Dirett gefpielt wird ober ob ber Berlierer eine Leiftung er-

dirett gelvielt wird oder ob der Berlierer eine Leiftung erbringen ioll: der Berlierer des Kassecstaft fann sich weigern, den Kasse is und bertstehen. Das Seiete will das Spiel, das keinen ernsten und wirtschaftlichen Zwed verlogt, nicht ebenso ichüken wie die ernstieden Seichäfte des Lebens: wer zur Unterhaltung allein tätig wird, der inicht denselben Keckissichuk für seine Unterhaltung verlangen wie derienige, der wirtschaftlich wichtige Tätigseiten ausübt.

Anderieits aber ist derienige, der auf Grund eines Spielsverlustes gezahlt dat. sein Geld los; er dars nicht etwa, wie Bissens seinels Geleiltete sann nicht zurüsgesordern, was er ichon gezahlt dat. Das Gelek sagt. Das auf Grund des Spiels Geleistete sann nicht zurüsgesordert werden. Man könnte nämlich wie Freund Bissens den Berbindlichseit besteht, wie das Gelek sagt. so ist dassenige, was ohne Berbindlichtelt desablit ist, rüssorderbard. Diesem Gedansten titt das Gelek durch ausdrüssiche Bestimmung entgegen. Gans besonders ichlaue Gewinner könnten verluchen, die Bestimmung des Geseks zu umgeben und könnten den Bertierer veranlassen, ihnen erwa in Jöhe der ven ichtiliches Anerkenntnis, das der Bertlierer ihnen die bestimmte Summe schulde. Im Bechiel auszussellen oder ein ichtiliches Anerkenntnis, das der Bertlierer ihnen die bestimmte Summe ichulde. Im Bechiel oder im Schuld aus ichtistischen Schuld handelt oder als wenn die frühere Spielschuld eine Bechielschuld oder ein Gehuld aus ichtistlichen Schuld anerkenntnis geworden ist. Aber auch sirb dies neuen Berdiellichuld den Erweilschuld eine Bechielschuld oder eine Schuld aus sichtistischen Schuld anerkenntnis geworden ist. Aber auch sirb dies neuen Berdiellichuld den gewinken er ein gewöhnliche Schuld handelt oder als wenn die frühere Spielschuld eine Bechielschuld oder eine Schuld aus sichtistischen Schuld anerkenntnis geworden ist. Aber auch siehe neuen Berdiellichuld den gewinken er gesehen und mit ihn vereindat gleich besahlen, leiht mit das verlorene Gelb noch einige Zeit. Dann ist der Gelebniche s

ihm auverläffig erscheinenden Leuten spielen, bas Gelet ichuti ihn nicht. Dr. jur. A. B.

Provinzielles und Vermischtes.

Marienberg, 8. Mai. Bei ber am geftrigen Tage ftattgehabten Rreistagsmahl für ben III. Bahlbegirt ber Bandgemeinden murben als Rreistagsabgeordnete gemählt bie Burgermeifter Staubefand. Marienberg und

Rempf. Großfeifen. Engere, 8. Dai. Beftern begannen biet bie Feftlich. feiten anläglich ber 50jahrigen Gebentfeier ber Errichtung ber Rriegsichule in ben Räumen ber Schule. Bu ben Feierlichkeiten haben sich zahlreiche Offiziere aus allen Gegenden Deutschlands eingefunden. Die Kriegsschule murbe 1663 in einem Schloß eingerichtet, bas im Jahre 1758 von bem Rurfürften Johann Philipp von Balber-borf in frangofischem Stil erbaut murbe. 1806 tam es an ben Fürften von Raffau Beilburg. Ginige Beit murbe es auch von bem preugischen Staatstangler harbenberg bewohnt. Den Blangpuntt ber Festlichfeiten bildeten bie von Fahnrichen in Galauniform veran-ftalteten Reiterspiele auf ber Rennbaha. Dozu waren ber Fürst zu Bieb, ber Oberpräsident, ber Eisenbahnminifter und Bertreter vieler Militar- und Bivilbehorben erfchienen. Beute nachmittag wirb eine nach Ronigeminter unternommen.

Rirden, 8. Dai. Um Conntag fan fammlung ber Spargelbeinleger ber Rird ftatt, in ber nach Darlegung ber Berbalt erreicht murbe, bag biefelben die bereits bigung gurlidgieben, begm. Die Runbigur Daran anichliegend fand bie Generalber Mitglieder ftatt. Much hier murbe erreicht regten Gemüter etwas beruhigten. Die jett Bilang weift einen Berluft (Unterbilang) von nach. Bon Diefer Gumme Durfte inbeffen Teil gu retten fein, wenn die Bant Beit bat, Rredite allmählich abzulöfen. Gewiß ift Die Mitglieber, Die ihnen auferlegte Ral 1800 DR. gu leiften, aber es mar bet eine Ronfurs ju vermeiden. Budem mird biefes Gloren fein. Die Bolfsbant hat gurgeit noch 721

Siegen, 8. Mai. In Samm i. B. ift n Beftf. Big." Die Nachricht eingetroffen, bag be minifter Die Gefenbahndtrettion Giberfelb be für ben Bau einer Sauptbuhn von Samm Rebeim Duften nach Finnentrop die allgen arbeiten vorzunehmen. Es handelt fich m ber großen Rord . Gud . Berbindung Brem Samm - Finnentrop . Siegen . Dillenburg . In burch bie ber Berfehr von Frantfurt a. beutschland nach hamm und nordwärts Rordfeehafen um volle 82 Rilometer abge Außerdem murde burch Diefe Bahn ein gr induftriellen Sauerlandes aufgeschloffen. D baurat Rrofft-Damm ausgearbeitete Dentid gründung bes Planes ift fürglich an ben bie Barlamente abgegangen. Der fcnelle @ auf Die Abficht gurudguführen fein, ben Ba bei bem Bahnhofsumbau in Samm, bet ! vollen Bange ift, noch ju be üdfichtigen.

. Der Rolonialfriegerbant, Berlin W 35. Strafe 98 a, biffen jegensreiche Arbeit fet fteben bezüglich ber Unterftugung ehemalige Ueberfeetrieger und beren hinterbliebenen Rreifen bes beutichen Bolles volles Ber funden hat, hat u. a. einen Fonds geicheff Allerhöchfter Genehmigung vom 13. Ron ben Ramen "Raifer-Bilhelm JubilaumsUnterftugung beutscher Rolonialtrieger und b bliebenen" führt. Die Stiftungsurtunde Fonds foll Seiner Majeftat aus Anlah gierungsjubilaums überreicht merben, pora der Fonds die Mindefthohe von 100 000 ! melde Summe bant der Opferfreudigfeit allet beutichen Boltes im In- und Auslande, Firmen, Stabte und Landfreife nahezu ettel Binfen Diefes Fonds, beffen Bermaltung veteranen, die freiwillig über Gee Beben und für Raifer und Reich eingefest haben und unter ber Ginmirtung auch der flimatifche vielfach zu leiben haben, voll und gang ? Rolonialfriegerdant ift bestrebt, auch mit Ungeigen-Unnahme (Annoncen Expedition) Arbeitenachweifes gur Lojung Der gejtell ibealen Brede beigutragen.

Der grobe Raub in Daaden 1798.

Rach historifchen Quellen ergählt. D. Runtel-Dierdorf.

Rachbrud verboien. Geine Blieber maren ihm mit Striden gufammengeschnürt worden, eng und fest. Run liegt er am Silber-berg in ohnmächtiger But. Gein treuer "Rero" aber

ruht tot im Stragengraben. Eine zweite Abordnung fteigt ins Tal nieder. Mit Werg und Steinen follen fie die Schlüffellocher ber Rirchtüren verftopfen und verfeilen. Beileibe barf feine

Sturmglode ihren Barnungsruf ertonen laffen. Die Schar fehrt gurud. Die Sturmglode ift ftumm gemacht und ber Nachtwächter schweigt. Gerade schlägt die Turmuhr eins. Mächtig zittert ber Ton durchs Tal, leise an den umgebenden Berglehnen verhallend.

Das ift bas Beichen jum Mufbruch. Boran fchreiten die Rapitane, Stocher ober Brecheifen führend. Die gange unholde Schar folgt, die Bite tief in die verwegenen

Befichter gebrudt.

Ins Dorf geht ber Zug. Der Führer Wegers voran. Bor einem stattlichen Gebäude halten sie. Das ist als hort des Schates ausbaldowert. Der Rennbaum wird gerichtet. Ein gewaltiger Stoß von zehn sehnigen Armen. Krachend stürzt die untere Hälfte der eichenen Haustür ein. Ins Haus gehts. Wegers voran. Die Andern folgen. Im Ru tlebt ein halbes Dutzend Wachslichter an den Wänden, den Flux erhellend. Die Zimmertüren werben aufgesprengt. Die Zimmer burchleuchtet. Im ersten Zimmer ift nichts. Das zweite ift leer. Schon ift das untere Stodwert durchjucht. Alles leer. Sollte man Wind bekommen haben? Im zweiten Stodwerk folgt Krach auf Krach! Die Zimmer sind ausgestorben. Bis unter das Dach wird alles durchsucht. Kein Möbelftud. Reine Menfchenfeele. Rein Schat! Begers ichlägt fich vor die Stirn. Das haus ift unbewohnt. Sollte Sollte er — ?, doch das fann ja nicht fein — er fannte das haus zu genau. Und boch ift's nicht anders möglich. Und immer flarer wird's ihm: Er hat fich im Duntel geirrt und seine Bande vor ein falsches haus geführt. Fast schämt er sich. Er, der als einer der Tüchtigsten galt, der sich für den Tüchtigsten hielt. Hinaus

geht er. Aufs neue will er sich orientieren. Er vermag

fich nicht mehr zurecht zu finden.

Im Saufe wird Rat gehalten, turg, schnell. Gang ohne Erfolg darf der Anschlag nicht fein. Gang ohne Beute barf man nicht zurücklehren. Das ift man nicht gewöhnt. Das ist man auch den fremden Silfstruppen ichuldig. Und welche umfangreichen Borbereitungen hat

man getroffen. Welche großen Kosten hat man gehabt. Doch Eile tut not. Schon haben in der Nähe Fenster gekliert. Gewiß sind die Nachbarn aufmerksam geworden. Gegenüber liegt ein ebenfo ftattliches Saus. Das

entschließt man sich zu überfallen. Die Tür wird aufgerannt. Da bröhnen Biftolenschuffe ihnen entgegen. Schuß auf Schuß durchhallt das haus. Der Bewohner ift der Rendant einer herrschaftlichen Raffe und zum Schutze ber ihm anvertrauten Gelber ftets mit Schiegmaffen verfeben. Die Räuber aber find nicht minder gut bewaffnet. Knall auf Knall. Das ift ein Betofe, ein Befnatter, ein Belarm wie in einer

regelrechten Schlacht. Die Bahl ber Biftolenläufe fiegt. Der Ueberfallene muß ins Oberftod gurudweichen, wohin die Räuber nachdringen und ihn famt feiner Familie übermältigen.

Und nun beginnt die Plünderung. Alles, was brauch-bar ift, verschwindet in Säden und Kiffenbezügen, die bie Betten hergeben müffen. Allerlei finden fie. Geld und einige Wertstüde, Schinken und Würfte, Weinflaschen verschwinden in den Tiefen der Gade. Die Diebe haben mittlerweile ihre Ruhe wieber gefunden und "arbeiten"

etwa eine Stunde lang. Da naht Wefahr.

Bon bem garm find die meiften Bewohner erwacht. Unfangs trauen fie fich nicht näher. Allmählig aber haben fie fich zusammengerottet. Da mogt es heran. Mit Aerten und Genfen, mit Drefchflegeln, aber auch mit zahlreichen Schiefigewehren bewaffnet, brangen sie gegen bas haus. Die Diebe segen sich zur Wehr. hart wird ber Kampf. hier, dort sinkt ein Räuber ftohnend nieder. Bier, bort greift ein Bauer in die Luft.

Der Uebermacht muß die Bande weichen. Langfam, schreiend, brüllend, schießend gehen sie zurück durchs Friedewalder Tal dem "Hahnenkopf" zu. Schon sind sie außerhalb des Ortes. Das Geschrei ninmt ab. Hierhin, dahin hufcht einer ins Gebuich. Das Dunkel ber Gegend zu burchforichen.

Nacht begünftigt die Zurudziehenden. Birth hin eilen die Bauern ihnen nach. Das Tunk hindert die Berfolger.

Die Bande ift verschwunden wie ein Scheinzelne Eulenrufe vernimmt man vom Zall von den maldbededten Sohen.

Ein altes geographisches Legiton beschrieb wald in furzer, naiver Weise als ein "bawischen Rhein, Sieg und Lahn, worauf m himmel, Pfügen und große Steine fieht". lich hat ber Schreiber bei ber Abfaffung bas Quellgebiet ber binteren Rifter tm das fich zwischen Daaben, Sof und Marien und unter bem Ramen "Geschwemm" befant wer im Mai 1798 biese Gegend zu paffieren war, ber mußte ihm fast Recht geben. Daaben zurückgescheuchte Räuberbande tat hinter Derichen hatten fie fich wieber gufam lleber zwei Stunden wanderten sie nun ich Dichtes Gehölz ift es, durch das sie hindurch reiche Basaltbroden, die sich nicht selten hoch hindern den Weg.

Dann wieber bleibt man bis gu den Rnien fteden. Der Regen der vorletten Boche reichlich gefallen zu sein. Der undurchläffe ihn sestgehalten und so sind manche ber wahren Weihern und Seen angewachsen. beschwerlich wandern. Sonderlich für die, die frieden sich beschwert. ftuden fid beladen mußten. Das niedere mit gierigen Urmen nach ihren Gaden. milfen fie machen, um nicht in den Moraften Eine hoffnung haben fie. Bald wird Often legt fich ichon ein lichter Schimmer fiber

bes Bergriidens.

Aber bas Wetter hat fich geanbert. zu nebeln. Und als endlich ber Tag fichs grau und büfter zwischen die Waldbas Schleiern libers Tal. Da heißt's Salt machen Gebuifd mit einigen fditgenden Standbaume fucht. Dort ift ber Boben troden. Rann man ausnutzen, als zum Austeilen ber Bentel Borficht tut not. Einen Spion ichidt m